

Gedenkfeier der Keding-Grundschule: „Als eure Großeltern jung waren“



Anlässlich des 70. Gedenktages

der Befreiung von Auschwitz gedachten Schüler der 3. und 4. Klassen der Keding-Grundschule Kettenkamp in einer kleinen Feierstunde der Opfer der Judenverfolgung. Anhand des Bilderbuches: „Als eure Großeltern jung waren“ von Judith S. Kestenberg mit Bildern von Vivienne Koorland wurde den Schülern der Holocaust behutsam nahegebracht. Das Buch erzählt von Deutschland als einem schönen Land, in dem die Menschen friedlich miteinander lebten und die Kinder gemeinsam, egal ob Juden oder Christen, zur Schule gingen. Die Welt war in Ordnung, und allen ging es gut, bis ein niederträchtiger Mann mit Namen Adolf Hitler auftauchte. Er wollte keine schwachen, kranken oder an-

dersartigen Menschen in Deutschland haben und zettelte in seiner Machtgier einen Weltkrieg an. Die Juden durften plötzlich nicht mehr in den Park oder mit der Straßenbahn fahren, wurden in Gettos eingesperrt, mussten schwer arbeiten, wurden geschlagen und ermordet. Einige Deutsche aber halfen den Juden und versteckten sie. Viele Menschen starben einen sinnlosen Tod im Krieg, bis dieser schließlich vorbei war und endlich wieder Frieden herrschte. Die Gefangenen wurden aus den Lagern befreit, und die Versteckten kamen aus ihren Verstecken. Am Ende schwenkt das Buch zu unserer heutigen Zeit, in der deutsche Kinder mit Kindern aus anderen Ländern in die Schule gehen. Aber leider gibt es heute wieder Men-



schen, die auf die Straße gehen. „Raus! Raus!“ rufen und fremde Menschen aus Deutschland vertreiben wollen. Aktueller kann ein Bilderbuch nicht sein in Anbetracht der vielen Pegida-Demonstrationen, von denen man täglich in den Medien zu sehen bekommt. Ein Schüler fragte entsetzt: „Warum machen die Menschen das

denn heute auch so wie in dem Buch?“ Die Psychoanalytikerin Judith S. Kestenberg erklärte: „Wenn wir wirklich Kriege verhindern wollen, wenn wir vermeiden wollen, fremde Menschen zu verachten und anzugreifen, dann müssen wir den Kindern die Wahrheit sagen – so früh wie möglich.“